

waren sie wenig scheu und **sieten auf den Grüntohl** (in Sachsen brauner Kohl) in den Gärten dicht an den Häusern ein, sodaß es mir einst ermöglicht war, auf einen Schuß deren 5 zu erlegen und zwar verdeckt aus meinem Hintergebäude. In heftigem Schneeestöber konnte ich ihnen bis auf 20 bis 30 Schritte beikommen (ich hatte da einen ganz weißen Anzug und dito Kopfbedeckung angelegt), sie flogen nach dem Schusse kaum 200 Schritte weit fort. Andere Nahrung, als Grüntohl, habe ich nie im Magen gefunden, wohl aber im Ma i den Kropf voller Blütenknospen des Winterjamens. Alle, welche ich erlegte, waren gut bei Fleische und der jüngere Vogel, den man um diese Zeit noch immer an den weniger intensiv roth gefärbten Füßen leicht erkennen kann, ist ein guter Braten. Auch ich fand, daß die Federn zu dieser Zeit recht lose in der Haut stecken; einigemal wurde es mir selbst schwer, die Vögel abzubalgen. Die großen Flüge kamen nicht in die Gärten, sie blieben vielmehr im Eichenwalde — wochenlang. Oesters kamen sie hier vor, ohne daß der Boden mit Schnee bedeckt war, dann aber nur bei größerer Kälte; die erlegten hatten dann stets einige Eichel im Kropfe. Diejenigen, welche ich bei hohem Schnee im Walde erlegte, hatten fast nichts im Kropf, nur wenige Vegetabilien, welche sie an den hier stets offenen Quellen beim Tränken gefunden. Es war stets ein trauriger Anblick, die Vögel auf den mit Schnee bedeckten starken Eichenzacken dick „aufgeplustert“ sitzen zu sehen. Ich darf wohl annehmen, daß sie hier alle 4 bis 5 Jahre im Januar, meistens aber im Februar erscheinen. Sie brüten hier mindestens 4 mal, ich habe Mitte Oktober noch Junge aus dem Neste genommen, als ich schon auf Schneepfen buschirte. Auch *Columba oenas* habe ich hier öfters schon in kleinern Flügen im Februar gesehen, bei weitem aber nicht so häufig, wie *Col. palumbus*. Die Brutstellen werden alljährlich geringer, während *Col. palumbus* hierorts ihr Nest fast ausschließlich auf Rothtannen (Fichten) anlegt.

Altentirchen, den 9. April 1892.

G. Sachs.

---

### Litterarisches.

Die „**Naturgeschichte der Deutschen Vögel einschließlich der sämtlichen Vogelarten Mitteleuropas**“ von **G. W. Friderich** liegt nun vollendet vor uns. Wir versehen nicht auf dieses treffliche, einen stattlichen Band umfassende Werk aufmerksam zu machen. Wer die ganz großen theuren Werke, wie namentlich die ausländischen Werke und die zahlreichen Monographien sich nicht erwerben kann oder mag, der findet in dieser inhaltsreichen, durchweg wissenschaftlich gehaltenen und schön geschriebenen, zudem mit 50 sehr guten, in Buntdruck ausgeführten Tafeln gezierten Naturgeschichte ein für alle nicht ganz außergewöhnliche Fälle ausreichendes Lehrbuch.

K. Th. Liebe.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: [Litterarisches. 206](#)